

## Kinderschühchen

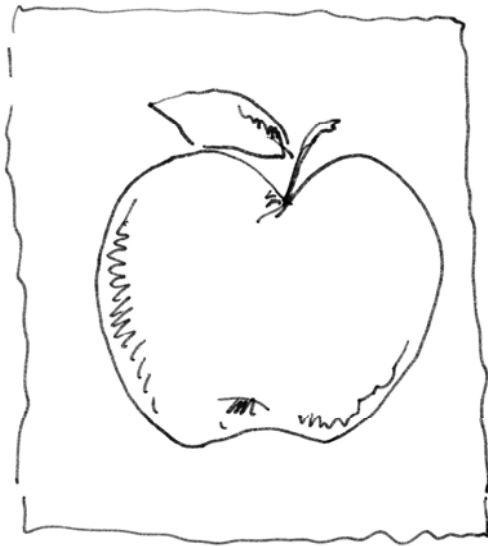
Kleine Schuhe braucht jedes Kind: zum Schutz, für die Wärme, auch dann, wenn es seine ersten Schritte macht.

In der Krippe zeigen uns die Schuhe: Gott wird richtig Mensch. Nach neun Monaten Schwangerschaft. Mit vollen Windeln. Von klein auf. Muss das Leben lernen, in seine Aufgabe als Erlöser erst hineinwachsen und sie ausfüllen. Wird Mensch mit allen Bedürfnissen, Schwächen, Freuden und Nöten. Einer von uns. Das bedeutet auch: er kennt nicht nur unser Mensch Sein, er hat es selbst durchlebt.

### Gedanken

Wir denken an all die Kinder, denen es am Nötigsten fehlt. An ausreichender, guter Ernährung. An Kleidung und Bildung. An Medizin und oft auch an Liebe.

Die sich nicht so einfach entfalten können, weil sie alle Kräfte brauchen, um zu überleben.



## Apfel

Mit dem Apfel fing die Erlösungsgeschichte an. Adam und Eva ging es im Garten Eden sehr gut.

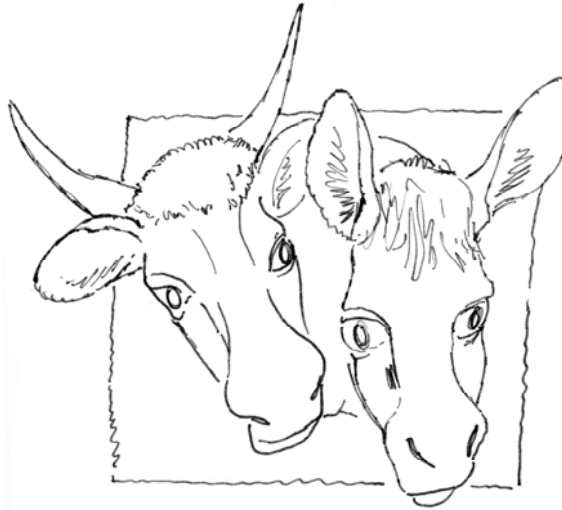
Aber sie hatten ihren eigenen Kopf und obwohl Gott es ihnen verbot, aßen sie vom Baum der Erkenntnis.

An der Krippe erinnert der Apfel (heute als Christbaumkugeln) ans verlorene Paradies. Die Geschichte will sagen: Pass auf- so ticken die Menschen. Sie haben stets eine Neigung, dem Schlechten zu folgen – manche sagen: Der Mensch kann einfach nie glauben, dass Gott es total gut mit ihm meint; Immer hat das Gefühl, er kommt zu kurz. Daher die Gier und „Geiz ist geil“.

### Gedanken

Wir denken an die all die Menschen, die gar nicht mehr vertrauen können, weder anderen Menschen, noch Gott.

Die seelisch verletzt sind. Sich alleine fühlen.



## Ochs und Esel

„Der Ochse kennt seinen Besitzer und der Esel die Krippe seines Herrn; ...“  
Das schreibt der Prophet Jesaja. Und weiter meint er: Aber das Volk Israel erkennt seinen Gott in diesem Kind Jesus nicht.

Ochs und Esel stehen in der Krippe, und fragen jede und jeden: Erkennst Du in diesem Kind wirklich Gott?

Gib ihm Deine Antwort.

Weihnachten passiert so immer neu!

Gott muss auch jetzt unter uns Mensch werden, und auch uns erlösen.

*„Ach könne nur dein Herz zu einer Krippe werden, Gott würde noch einmal ein Kind auf dieser Erden.“* Angelus Silesius

### Gedanken

Wir denken an all die, die sich für Gott ganz öffnen wollen, und um einen guten Weg mit Gott ringen.

Die, die um ihren Glauben kämpfen, die, die ihn leben, die, die ihn verloren haben.



## Hirte

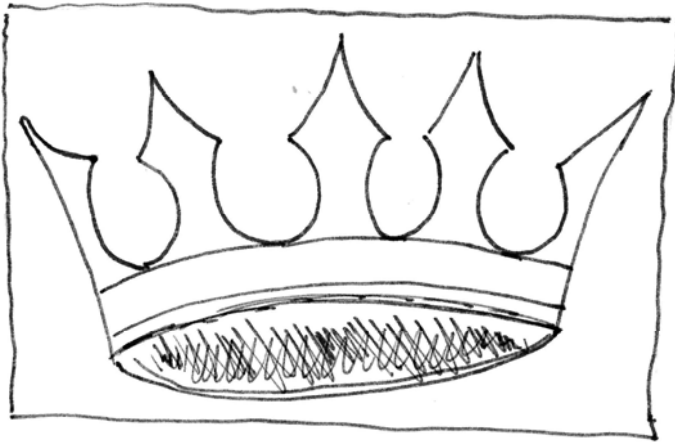
Dass Jesus ausgerechnet zuallererst den Hirten erscheint, ist ein Skandal. Sie sind Außenseiter und in nicht angesehen. Jesus wird nicht wohlbehütet Mensch. Bei den Ärmsten der Armen ist sein Platz.

In der Krippe zeigen uns die Hirten: Gott wendet sich nicht den Erfolgreichen und Mächtigen zu – er ist *barmherzig*. Das ist ein altes deutsches Wort, das bedeutet: Er hat sein Herz dort, wo wir Menschen arm sind.

Arm kann man in vielerlei Hinsicht sein. Arm an finanziellen Mitteln, aber auch arm im Herzen, arm im Geiste.

### Gedanken

Wir denken an all die, die verachtet sind. Die am Rande der Gesellschaft stehen. Deren Leben vorgezeichnet ist von Armut – materiell und geistig. Wir denken auch an uns selber: dass wir uns eingestehen können, wo wir arm sind und Gott uns helfen lassen



## Krone

Das haben alle gehofft, dass Gott einen schickt, der ein würdiger Nachfolger Davids ist. Der war ein mächtiger König und unter seiner Herrschaft blühte Israel auf.

In der Krippe zeigt die Krone: Auch Jesus ist König. Aber er hat es nicht auf irdische Macht abgesehen. Er baut das Reich Gottes auf und in dem sind Gerechtigkeit, Frieden, Leben in Fülle die Maßstäbe.

Und zwar für alle Geschöpfe. Alle. Auch die Tiere. Für alles, was lebt: Dann ruht der Wolf beim Lamm und das Kind spielt am Loch der Natter, so beschreibt jemand Gottes Reich.

## Gedanken

Wir denken an alle Geschöpfe, die unter uns Menschen leiden: in Massentierhaltung, durch verschmutzte Umwelt, weil ihre Lebensräume zerstört werden.

Wir denken auch an alle, die sich für den Schutz der Schöpfung einsetzen.



## Engel

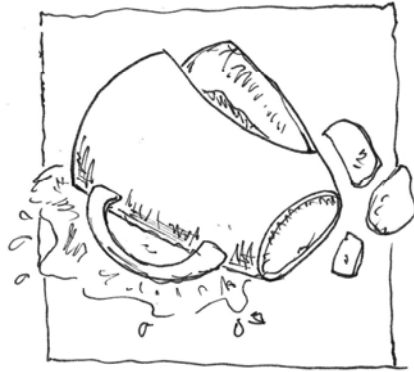
Engel sind das Telefon Gottes. Sie verkünden Maria ihre Schwangerschaft, sie mahnen Josef, bei Maria zu bleiben, sie verkünden den Hirten die frohe Kunde.

In der Krippe zeigen sie die himmlische Dimension all dessen, was passiert. Sie sind sozusagen der heiÙe Draht nach oben. Sie geben dem Ganzen das Siegel Gottes. Hier geht es nicht um Menschenwerk. Hier handelt der Himmel selbst.

Das griechische Wort für Engel ist Angelos, der Bote. Engel sind die Botschafter Gottes an uns Menschen, seine Mittler.

### Gedanken

Wir denken an alle, die nicht glauben können, dass Gott in das Leben der Menschen eingreift. Für alle, die für Gottes Botschaften taub sind, deren Herz verhärtet ist und die nicht gewillt sind, Gott zu Diensten zu stehen.



## zerbrochene

### Tasse

Sie zeigt, was Jesus von uns erwartet. Das Zerbrochene, das Kaputte, was falsch und was Lüge ist. Denn dazu ist er in die Welt gekommen.

#### Eine Geschichte:

Ein Junge steht an der Krippe: „Was kann ich Jesus schenken?“. Da hört er ihn in seinem Herzen sprechen: „Schenk mir Deine letzte Klassenarbeit!“ „Aber das steht doch ungenügend drunter!“ „Gerade deshalb: schenke mir alles, was in Deinem Leben ungenügend ist!“ Der Junge schluckt.

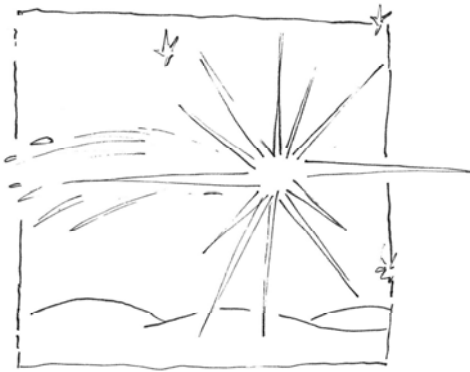
„Schenke mir auch“, so Jesus, „Deine Kakaotasse.“ „Aber die habe ich heute morgen zerbrochen.“ „Genau deshalb. Schenke mir alles, was in Deinem Leben zerbrochen ist. Und dann schenke mir auch die Antwort an die Mutter!“

Da steigen dem Kind Tränen in die Augen. „Ich habe sie belogen! Ich habe sie aus Trotz heruntergeschubst.“ „Schenke mir alle Deine Lügen. Allen Trotz. Alles Böse – denn dazu bin ich in die Welt gekommen:

Um all das, was ungenügend ist, gut zu machen, was zerbrochen ist, heil und Dich von dem, was Lüge ist und böse, zu befreien. Willst Du Dir das schenken lassen?“

#### Gedanken

Wir denken an all das, was wir aus unserem Leben, gemäß der Geschichte, Jesus hinhalten könnten. Wir beten für die nötige Offenheit, Jesus in unserem Leben Raum zu geben und die Kraft ihn auch in unserem Alltag wirken lassen zu können.



## Stern

Der Stern zeigt den Weg zur Krippe. Er führt die drei Weisen aus ihren Ländern nach Bethlehem.

Sterne sind das, was zahlreich im Advent und in der Weihnachtszeit Baum, Stube und Krippe dekoriert.

Sterne sind Himmelsphänomene. Sie stehen für Ordnung. Tag und Nacht. Sternbilder, Jahreszeiten, Tierkreiszeichen.

Der Stern sagt: in der Ordnung ist Gott erkennbar. Er sagt aber auch: Naturphänomene zeigen das Eingreifen Gottes an; die Zeit ist reif. Hier passiert was Großes.

## Gedanken

Wir denken an all die Menschen, die zu Großem berufen sind.

An all die, die Gottes Wille in dieser Welt leben und wirken.

Wir bitten auch dafür, dass wir wach dafür sind, wozu wir berufen sind.





## Friedenslicht von Bethlehem

Friede den Menschen auf Erden, künden die Engel den Hirten auf den Feldern. Friede sei mit Euch, ist der Gruß Jesu. Das friedliche Miteinander von Mensch und Tier, von Freund und Feind, auch von Mensch und Gott, ist die Vision der Propheten.

Jesus ist unser Friedensfürst. Er predigt den Frieden. Er predigt die Liebe und lebt sie vor. Er wehrt sich nicht. Er hält auch die rechte Wange hin. Er ist das Lamm. Seit 1986 entzünden Pfadfinder einige Woche vor Weihnachten an seiner Geburtsgrötte eine Flamme, die dann bis Weihnachten eine Lichtspur des Friedens durch Europa zieht und sich durch Kirchen und Häuser verteilt.

Das Friedenslicht ist kein magisches Zeichen, das den Frieden herbeizaubern kann. Es erinnert uns vielmehr an unsere Pflicht, uns nach Seinem Vorbild für den Frieden einzusetzen.

### **Gedanken**

Wir denken an die Menschen, die im Krieg, im Streit, im Leid leben und bitten um den Frieden in der Welt!



## Maria

Sie erwählt Gott, seinen Sohn in die Welt zu bringen. Sie sagt JA aus freiem Willen und in ihr gewinnt Gott Gestalt.

Gott erwählt eine junge Frau, um sich den Menschen zuzuwenden. Wie mag ihr Leben nach diesem JA, Gott gegenüber, ausgesehen haben? Was mag sie empfunden haben, als sich Jesu Schicksal abzeichnete? Was hat sie gedacht, als sie unter seinem Kreuz stand?

Manchen ist Maria ein Vorbild: so, wie sie, möchte ich Gott auch mein Ja geben können. Sie gab ihr Leben ganz in Gottes Hände. Gab ihm Raum, ließ ihn wirken.

## Gedanken

Wir denken an alle Mütter.

Die, die sich auf ein Kind freuen; die, die sich damit schwer tun;  
die, die sich danach sehnen.



## Josef

Der stille Ziehvater, der im Schlaf die Weisungen Gottes erfährt.

Gott erwählt Marias Verlobten als Ziehvater Jesu. Er solle zu Maria stehen, so weist ihn der Engel Gottes an, auch wenn das Kind nicht seines sei. Was mag er empfunden haben, als Gott seine Pläne so durcheinander brachte? Welche Rolle hat er in Jesu Leben gespielt?

Die Evangelien berichten wenig über ihn. Er wirkt eher ein wenig passiv - im Traum erhält er Anweisungen, wie es mit seiner Familie, der heiligen Familie, immer wieder weitergeht.

### Gedanken

Wir denken an alle Väter.

Die, die sich auf ein Kind freuen; die, die sich damit schwer tun;  
die, die sich danach sehnen.



## Gold – Weihrauch - Myrrhe

Die Bibel berichtet von Sterndeutern und Weisen, die Jesus aufsuchen. Daraus machten die Menschen später drei Könige. Zu ihren drei Geschenken gibt es allerlei Deutungen.

Sie liegen in Köln, so sagt man. Ihre Reliquien im Dom wurden untersucht: sie symbolisieren 3 Lebensalter. Andere sagen: sie repräsentieren die damals bekannten Erdteile (Europa, Asien, Afrika). Wie auch immer: sie erzählen – jedes Alter, alle Welt beugt vor dem Kind in der Krippe die Knie.

Ihre Geschenke deuten das Kind aus: wer ist Jesus? Er ist in ihren Augen: 1. König, das typische Geschenk für Könige ist Gold; 2. Gott: deshalb der Weihrauch; 3. mitleidender Heiland: die Myrrhe ist Arznei und Bitterkraut in einem.

### Gedanken

Wir denken an die, die Heilung suchen – seelische, körperliche, geistige.  
Und wir denken an die, die sich für Kranke Menschen einsetzen.

# Ausmalbilder

Nimm Ausmalbilder mit, gestalte sie.

Schreibe auch Deine/ Eure Gedanken, Dank und Bitten darauf,  
lege sie in den Korb, wenn Du magst:  
sie dienen als Christbaumschmuck.

Auch selbstgebastelter Christbaumschmuck  
darf gestiftet werden.